

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Februar 2009
Nr. 1

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft

Langer Abend der MUSIK

Freitag, 6. März 2009 • 19:00 • *forumKloster*, Gleisdorf

Bildungswert und Wertebildung

GLEISDORF

www.gleisdorf.at

Kulturkeller
forumKLOSTER
Freizeiteinrichtungen
Innenstadt
.. und vieles andere



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

Veranstaltungsreigen

Unter dem Motto „Schule baut auf“ wurde am 12.12.2008 die Reihe der Veranstaltungen zum 50-Jahr-Jubiläum mit der Eröffnung des Zubaus und der Präsentation der Festschrift fortgesetzt. Die zahlreichen Festgäste, darunter die gesamte Spitze des steirischen Landesschulrates, waren vom Eröffnungsprogramm und besonders von den SchülerInnen begeistert.

Ein besonderer Leckerbissen war die Lesung von 5 AbsolventInnen unserer Schule „Schule füllt Bände“ am 19.1.2009 im neuen Festsaal. Unter der äußerst geistreichen und humorvollen Moderation von Frido Hütter (ebenfalls Absolvent unserer Schule) brillierten die eingeladenen AutorInnen und gaben neben Lese-proben auch einige Geheimnisse der ehemaligen Schulzeit preis. Umrahmt wurde die Lesung von lukullischen Köstlichkeiten, die von SchülerInnen und Eltern der 2.C Klasse vorbereitet worden waren.

Ich glaube, man kann schon sehr

gespannt auf die nächsten beiden Veranstaltungen sein: „Schule klingt nach“ am Freitag, dem 6. März ab 19.00 Uhr im forum Kloster und „Schule kreierte Bilder“ am Donnerstag, dem 2. April ab 19.00 Uhr im Gymnasium.

Abschiede

Ende November übergab unsere langjährige Sekretärin Fr. Schreiber ihr Amt als Rechnungsführerin an ihre Nachfolgerin Fr. Wagner. Am letzten Arbeitstag wurde „unsere“ Fr. Schreiber von allen ProfessorInnen und Angestellten der Schule mit einem großen Fest überrascht.

Am Sonntag, dem 11. Jänner 2009 erreichte uns die schreckliche Nachricht vom Tod unserer Kollegin Mag. Regina Kroisleitner. Bis heute ist dieser Verlust bei SchülerInnen und KollegInnen spürbar und die Tatsache, dass beim Begräbnis in Wenigzell neben fast allen KollegInnen auch sehr viele SchülerInnen angereist waren, zeigt wohl am deutlichsten, wie viel Mag. Kroisleitner uns allen bedeutet hat. Mit Regina Kroisleitner haben wir nicht nur eine bemerkenswert engagierte Kollegin, sondern auch einen äußerst liebenswerten Menschen verloren.

Ausblicke

Fast unbemerkt von den Schulpartnern hat sich in den letzten Jahren an unserer Schule ein neuer Gegenstand etabliert. Hinter „Sozialem Lernen“, „Lions Quest“, „Lernen helfen“ oder

„Klassenvorstandsstunden“ verstecken sich zahlreiche Anstrengungen das Klima in den Klassen und unter den Schulpartnern zu verbessern und „social skills“ zu vermitteln. Diese Anstrengungen wurden von „Lions Österreich“ honoriert. Die Schule und die erste österreichische Trainerin für Lions Quest, Mag. Helga Stückelberger wurden im Grazer Landtag ausgezeichnet. Am Dienstag, dem 24. März 2009 wird es zu „Lions Quest“ und zu den Themen „Jugendkulturen“ und „Gefahren des Internet“ einen Informationsabend geben.

Derzeit wird gerade ein „Lernclub“ eingerichtet. Ab März lernen SchülerInnen der Oberstufe als „Tutoren“ mit SchülerInnen, die Nachholbedarf in einzelnen Fächern haben. Angeregt wurde diese Initiative vom Elternverein (Fr. Birgit Laurien und Fr. Monika Hörmann).

Diese Initiativen im sozialen und im kognitiven Bereich verdeutlichen unseren Zugang zur ganzheitlichen Bildung. Genau zu diesem Thema, dem „Wert von Bildung“, finden sie in dieser Ausgabe des „Positiv“ zahlreiche Beiträge.

Für die Semesterferien und die zweite Hälfte des Schuljahres wünsche ich alles Gute!



**Paul
Auner**
Schulsprecher

Hallo!

Nun haben wir das erste Semester geschafft! Jedoch stehen vor der Halbzeit noch einige Dinge auf dem Programm.

Da das Handballturnier, welches von mir eigentlich im Dezember geplant war, und aufgrund eines Missverständnisses zwischen dem Herrn Direktor und mir und vermutlich man-

gelnder Organisation meinerseits, nicht zu Stande gekommen ist, wird selbstverständlich noch nachgeholt. Dieses Mal wird es einige Wochen früher fixiert um sicher zu sein, dass es in der Schulzeit, und nicht nach 13 Uhr ausgetragen wird. Ein erstes Datum für uns ist der Dienstag, der 14. April. Anmeldeformulare sowie die Turnier-Ausschreibung werden dann von mir über die Klassensprecher verteilt.

Außerdem wird es auch wie letztes Jahr einen Oberstufen-Schulskitag geben, der für uns auf Donnerstag, den 12. Februar angesetzt wurde. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Bei meinem Hearing zum Schulsprecher habe ich gesagt, dass ich die

Spinde so aufteilen wolle, dass Oberstufe und Unterstufe getrennt sind. Herr Hechtl und Herr Direktor haben mir jedoch erklärt, dass dahinter ein System steckt und dies somit leider nicht möglich ist.

Zum Aufenthaltsraum: In den nächsten Wochen wird mir ein Fragebogen zugeschickt werden, den ich allen Schülern zukommen lasse. So können wir vermutlich bis Ende Mai einen Aufenthaltsraum erstellen, der an die Interessen und Wünsche der Schüler angepasst sein wird.

In diesem Sinne, noch schöne und nicht allzu stressige letzte Wochen im ersten Semester!



**DI Peter
Lidl
Elternvereins-
obmann**

Lernclub

Das erste Semester dieses Schuljahres ist vorbei. Ich hoffe und wünsche jedem, dass sein Kind keine negativen Noten nach Hause gebracht hat. Wenn es trotzdem der Fall sein sollte, lassen Sie den Kopf nicht hängen. Suchen Sie das Gespräch mit dem Lehrer. Nur gemeinsam kann die optimale Hilfestellung für Ihr Kind gefunden werden. Es ist nicht leicht, gute Nachhilfe zu finden, die auch noch leistbar ist. Deswegen wollen wir gemeinsam mit der Schule einen Lernclub ins Leben rufen. Dank des Engagements von Fr. Birgit Laurien und Fr. Monika Hörmann konnte ein Konzept erarbeitet werden, das Schülern der Oberstufe die Möglichkeit geben soll in Zusammenarbeit mit den Lehrern Nachhilfeunterricht für gleichaltrige und jüngere Schüler zu geben. Genauere Informationen sind nach der Installation des Lernclubs über einen Elternbrief Anfang des zweiten Semesters geplant.

Mittagspause

Die Mittagspause ist wieder zum Thema geworden. Auf Grund des gut überlegten Stundenplans haben Schüler der Unterstufen kaum Nachmittagsunterricht, Schüler der Oberstufe ein- bis dreimal in der Woche. Derzeit besteht die Möglichkeit am Anfang des Schuljahres die Mittagspause von 25 Minuten im Einvernehmen zwischen Lehrern und Schülern auf 5 Minuten zu kürzen. Dadurch können einige Fahrschüler einen früheren Bus erreichen. Um die ursprünglich vorgesehene Mittagspause von 25 Minuten umsetzen zu können, bedarf es einer Erhebung der Fahrzeiten der Schulbusse am Nachmittag, die bis zum Anfang des zweiten Semesters fertiggestellt werden wird. Danach werden wir sehen, ob etwaige notwendige Busverschiebungen möglich sind, um die Mittagspause in der vollen Länge möglich zu machen.

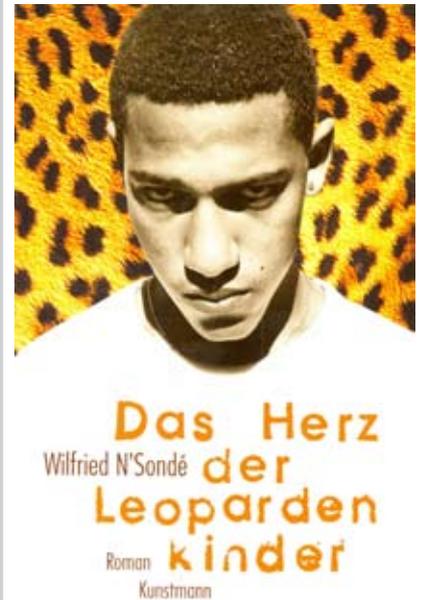
Schülerweiterung

Die Eröffnung der neuen Schulräumlichkeiten war ein sehr gelungenes Fest. Ich bin froh, dass die Schülerweiterung nach langjährigen Verhandlungen in der derzeitigen Form umgesetzt werden konnte. Leider fehlen derzeit noch immer € 30.000,- um die gewünschte Ausstattung anschaffen zu können. So wie es aussieht, werden auch diese Mittel wie die Kosten der zu öffnenden Trennwände von den Schulpartnern aufzubringen sein.

Abschlussfest zur 50-Jahrfeier

Am 30. 04. 09 findet das Abschlussfest zur 50-Jahrfeier statt. Aus Sicht des Elternvereins sollte dieses Fest allen Schulpartnern die Möglichkeit geben gemeinsam das Jubiläum mit den Absolventen zu feiern. Der Elternverein hat sich bereit erklärt dieses Fest finanziell zu unterstützen. Ich hoffe, dass viele der ehemaligen Elternvereinsvorstandsmitglieder unsere Einladung annehmen werden.

Unser Literaturtipp



Wilfried N'Sondé:

Das Herz der Leopardenkinder

ISBN: 978-3-88897-522-6;
Verlag Kunstmann; € 15,40

Zusammengeschlagen und eines Verbrechens beschuldigt, an das er sich kaum erinnert. So findet sich ein junger Farbiger auf einer Polizeiwache wieder. Verlassen und bis aufs Letzte erniedrigt, überschwemmen ihn in der Gefängniszelle eine Flut an Erinnerungen. An Mirreille, die er so geliebt hat und die ihn verlassen hat, an Kamel seinen Freund, aber auch Stimmen seiner Ahnen aus Afrika machen sich in ihm breit und halten ihm klar vor Augen, dass er zwischen zwei Kulturen aufgewachsen ist.

Eine große Geschichte in einem kleinen Buch, sprachlich bildreich und großartig umgesetzt.

Petra Schaller

Schule kling nach
50 Jahre BG/BRG Gleisdorf

Langer Abend der MUSIK

mit Absolventinnen und Absolventen des BG/BRG Gleisdorf

Freitag, 6. März 2009
19:00
forumKloster, Gleisdorf

- ▶ Dagmar Anna Hödl
- ▶ Manfred Kalcher
- ▶ Thomas Kaufmann
- ▶ Bernd Kohlhofer
- ▶ Johann Palier
- ▶ Gunter Schabl
- ▶ Hannes Urdl
- ▶ Michael Vatter
- ▶ Karl Vorraber
- ▶ Maria Vorraber
- ▶ Cornelia Zenzmaier
- u.a.

Moderation: Gernot Rath

Erwachsene 10 €
SchülerInnen / StudentenInnen 5 €

Eintrittskarten sind erhältlich:
- Buchhandlung Pöschl
- Buchvertrieb Gleisdorf
- Schönbach - Dr. H. Hermann-Gasse 29
- Stadtgemeinde Gleisdorf
- Kultur- u. Marketingbüro
- Sternmarchtsche Spinnerei



Plautz GmbH

Wir haben viele gute Seiten Bücher - Papier - Geschenke
8200 Gleisdorf - Tel. 03112 2485 - buch@plautz.at - www.plautz.at

Schule heute: Wert der Bildung und Bildung der Werte

Non vitae, sed scholae discimus - „Nicht für das Leben, für die Schule lernen wir!“ Diesen Stoßseufzer schrieb der Philosoph Seneca im ersten Jahrhundert nach Christus.

Und heute? Lernen unsere Kinder noch immer für die Schule oder doch für den Beruf, für das Leben?

Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass wir uns besonders jetzt fragen müssen:

Was ist uns Bildung wert? Welche Bildungsinhalte sind uns lieb und wert? Welche Werte sollen unseren Schülern auf ihrem Weg durch die Schule vermittelt werden? Wie können Werte vermittelt werden?

Fragen über Fragen. Wir haben einige Antworten gesammelt. Vielleicht rufen die Statements ja auch Reaktionen hervor. Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Fortgehen ist cool. Saufen ist cool. Rauchen ist cool. Und was ist mit der Schule? Schule ist doof, Lehrer machen nur Stress und lernen - wer lernt denn bitte schon?

Nur die Streber, die lernen, aber die leben eh' in einer anderen Welt, fern von Spaß, kleine Eigenbrödler eben und in der Stunde spielen sie dann einen auf Besserwisser...

Als guter Schüler hat man trotz des schulischen Erfolges kein leichtes Leben. Bissige Kommentare oder so genannte Witze über seine Leistungen versüßen einem nicht gerade den Schulalltag. Der „kleine Streber“ wird man oft genannt, was nicht abwertend wäre; nach etwas zu streben, nach schulischem Er-



folg, ist doch nicht schlecht. Aber das bedeutet Stress für den Betroffenen, man wird beobachtet, analysiert und lebt eigentlich im Zwiespalt. Auf der einen Seite will man seine Leistungen erbringen, auf der anderen hat man Angst vor den Reaktionen der Mitschüler. Als jemand, der gut und vielleicht sogar gerne lernt

entspricht man eben nicht der Norm, schwimmt gegen den Strom. Jeder normale Schüler findet die Schule lästig und geht statt am Wochenende zu lernen lieber in die Disco.

Ich persönlich verstehe es einfach nicht, warum ich manchmal so behan-

delt werde, als wäre ich abnormal, als wäre ich kein Jugendlicher. Ich führe genauso ein aufregendes Leben und habe Spaß daran, auch wenn ich mich nicht am Wochenende betrinke und einen Teil meiner Freizeit mit Lernen verbringe. Ich fühle mich sehr wohl als Schüler und sehe die Schule als eine Chance etwas zu lernen, denn egal welche Richtung man nach der Matura geht, ein guter Notendurchschnitt und eine gewisse Arbeitshaltung sind immer gefragt.

Ich will auf keinem Fall jemandem zu nahe treten, jeder lebt sein eigenes Leben und ich will auch keinen belehren, aber ich finde, dass es wichtig ist, Prioritäten zu setzen. Wir gehen jetzt zur Schule, haben die 9 Pflichtjahre schon absolviert und diesen Weg selbst gewählt. Ich sehe die Schule als einen Job, meinen Job, der mir auch einiges abverlangt, den ich aber ernst nehme.

Kerstin Lindner, 6A

Interview mit Sophie Sagaloff, 6D

Welche Werte und Ziele sind dir in der Schule wichtig?

Erlernen von persönlichen und sozialen Kompetenzen.

Welche Werte sollen in der Schule vermittelt werden?

Vor allem Meinungsfreiheit, weil sie der Welt mehr Perspektiven eröffnet.

Welche Werte sind dir persönlich am wichtigsten?

Freundschaften, Förderung der individuellen Talente und Fairness.

Wie wichtig ist dir die Vereinbarung von Zielvorgaben?

Es gibt Wichtigeres.

Welchen Stellenwert hat deiner Meinung nach Schulbildung in unserer Gesellschaft?

Schon einen hohen, entwertet sich aber teilweise selbst,

durch das fehlerhafte System.

Passiert Wertvermittlung innerhalb der Familie deiner Meinung nach noch in ausreichendem Maße? Oder wird diese Aufgabe zu sehr an die Schulen abgetreten?

Leider immer weniger, aber auch die Schule ist mit dieser Aufgabe zu meist überfordert.

Katharina König, 6D



Schule, Schulbildung und die Bildung im allgemeinen sind essentiell für jeden von uns. Ohne Bildung fehlt dem Leben die Navigation, der Weg und das Ziel.

Ob Ausbildung, Umschulung oder Fortbildung, alles ist zielgerichtet und erleichtert so das Begreifen der strukturellen Zusammenhänge von den Dingen dieser Welt. Ihre Komplexität zu erfahren erfordert von uns allen, ob Eltern, Schüler oder Lehrer, einen lebenslangen Lernprozess.

Bildung ist Vergangenes zu verstehen, das Gegenwärtige als etwas Gewordenes zu begreifen, Zusammenhänge aus Details heraus zu erkennen, Phänomene zu entdecken, sie zu interpretieren, einzuordnen oder zu bewerten. Bildung ist auch Mut zur Frage, zum Hinterfragen und auch des sich Infragestellen.

Wenn uns die physische und psychische Entwicklung, die soziale Kompetenz der Heranwachsenden sowie ihr Leben in Zufriedenheit und Glück in ihrer Zukunft etwas Wert ist, dann dürfen wir eine alles umfassende Bildung durch permanentes Schlechtreden der Bildungsmethodik nicht anzweifeln. Bildung braucht ein gutes Klima und Disziplin auf beiden Seiten. Also schaffen wir das Arbeitsklima das wir brauchen.

Die Generationen ändern sich, so auch ihre existenziellen Probleme. Das muss wahrgenommen werden! Auch hier sind Werte und Bildung notwendig, wollen wir den Planeten retten.

Umdenken ist angesagt. Umweltprobleme, Meere die Kloaken gleich kommen, verpestete Luft, Gift in allen Varianten in den Lebensmitteln - eine Bilanz, die den profitstrebenden Lobbyisten und Industrienomaden völlig egal ist.

Auch die Schauplätze, Familie und Schule haben eine andere Fassade bekommen. Die digitale Welt zeigt erste Auswirkungen, hat unsere Jugend erreicht und vieles umgekrempelt. Heute ist man virtuell, Stunden oder Tage im Netz und hat sich so größtenteils einem wohlthuenden Zwiegespräch von Angesicht zu Angesicht entzogen. Das VIS-à-VIS ist nicht mehr der Mensch, sondern ein PC, die Konsole oder die Playstation. Auch hier müssen wir uns durch Werte und Bildung der drohenden Vereinnahmung und Verstümmelung zur Wehr setzen. Die Dosis entscheidet über die Wirkung obwohl wir heute darauf nicht mehr verzichten können.

Autorität, Disziplin, Wertschätzung, Respekt und Leistung, sind heute negativ besetzt. Diese Wertigkeiten haben sich für jeden von uns spürbar gewandelt. Das allorts geortete Chaosszenario im Bildungsbereich, ob Schule oder Universität ist evident. Es gibt bisher leider kein klar umrissenes Ziel, dafür gibt es PISA und das bescheinigt uns



nichts Gutes. Die Frage der Disziplin war zu meiner Schulzeit kein so großes existentielles Problem. Es gab selten kranke Lehrer oder gar Burnout. Heute gibt es leider beides: kranke, verhaltensgestörte Kinder, die Bildung nicht oder kaum zulassen, epidemieartig grassierende Verwahrlosung

in allen Lebensbereichen. Hinterfragen kann uns weiterhelfen. Unser gegenwärtiges, allzu schlampiges und oberflächliches Verhältnis zu Begriffen wie Familie, Schule sowie Bildungssystem gehört kritisch analysiert. Der jeweilige Kompetenzbereich ist für jeden klar anzusprechen. Die Institution Schule ist nicht Domestikations- oder Dressurstätte, auch kein Supermarkt, wo man nach Belieben sich das holt, wonach man gerade Lust hat.

Die Erziehung, Wertschätzung, aber auch Achtung hat primär im Elternhaus vermittelt zu werden. Lehrer haben wieder in den Mittelpunkt unserer Gesellschaft gestellt zu werden. Sie leisten Enormes und können für gewisse Defizite nicht haftbar gemacht werden. Nicht nur kritisieren, sondern auch honorieren ist angebracht, auch das müssen wir lernen!

Ass. Prof. Dr. Johann Auner

Interview mit Frau Professor Christina Peinsipp

Welche Werte und Ziele sind für Sie in der Schule wichtig?

Im Umgang mit SchülerInnen wie auch KollegInnen halte ich Respekt und Achtung voreinander für besonders wichtig. Schule ist ein Ort, wo sehr viele Menschen aufeinander treffen und wir daher oft gefordert sind, recht viel Zeit auf wenig Raum mit anderen Menschen zu verbringen. Wichtig ist dabei, glaube ich, sich immer wieder bewusst zu ma-



chen, dass jede / jeder von uns – ob SchülerIn oder LehrerIn – Stärken wie auch Schwächen hat.

Welche Werte versuchen Sie in der Schule zu vermitteln? Warum?

Ich versuche, Stärken zu stärken, Verständnis und Toleranz zu erweitern, Kritikfähigkeit zu fördern. Diese Werte sind für die Einzelne, den Einzelnen und die Gesellschaft von Bedeutung.

Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach Schulbildung in unserer Gesellschaft?

Schule vermittelt Allgemeinbildung, Allgemeinbildung stellt nach wie vor einen Wert in unserer Gesellschaft dar. Die Institution Schule wird wahrscheinlich ein wenig anders beurteilt.

Passiert Wertevermittlung innerhalb der Familien Ihrer Meinung nach noch in ausreichendem Maße? Oder wird diese Aufgabe Ihrer Meinung nach zu sehr an die Schulen abgetreten?

Das kann ich nicht beurteilen. Allerdings bin ich überzeugt davon, dass Schule sicher nicht wie Familie dazu in der Lage ist, Werte zu vermitteln. Werte, die in der Kindheit und Jugendzeit von „echten“ Bezugspersonen vermittelt werden, bleiben wahrscheinlich sehr lange erhalten.

Carina Hilweg, 7A

Interview mit Herrn Professor Werner Sonnleitner

Welche Werte und Ziele sind für Sie in der Schule wichtig? Welche Werte versuchen Sie in der Schule zu vermitteln? Warum?

Alle Ziele und Werte, die das Zusammenleben von Menschen nachhaltig positiv beeinflussen: Umgang (Behandeln) miteinander, Pünktlichkeit, Höflichkeit, zu (für) etwas stehen, Vereinbarungen einhalten, Selbstvertrauen, Achtung des Menschen, Kritikfähigkeit, Ehrlichkeit, gute und konzentrierte Arbeitshaltung

Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarung von Zielvorgaben mit den Schülern?

Zielvorgaben sind sicher wichtig und brauchbar. Aber auch ohne genaue Zielvorgabe sollte Schule gelingen können (dürfen)! Ein guter Lehrer wird auch so (ohne Zielvorgabe) größtenteils seine Ziele erreichen.

Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach Schulbildung in unserer Gesellschaft?

schaft?

Der Stellenwert der Schulbildung – vor allem in Österreich – ist hoch. Oft zu hoch: z.B. „solange du in der Schule okay bist, darfst du das alles...“, sagt die Erziehungsbe-rechtigte zum/zur SchülerIn. Nur die Schule, und da auch nur die Note, zählt. Der/die SchülerIn darf sich sonst vieles leisten, wenn nur die Note passt. Das ist der falsche Weg. Schule - (Schul)bildung sollte das Leben beinhalten. Auch Tischmanieren sollten ein Wert sein, nicht nur die Schulnote!

Passiert Wertevermittlung innerhalb der Familien Ihrer Meinung nach noch in ausreichendem Maße? Oder wird diese Aufgabe Ihrer Meinung nach zu sehr an die Schulen abgetreten?



Natürlich geschieht Wertevermittlung in der Familie noch immer. Nicht immer sind es die für mich richtigen Werte. Kinder und Jugendliche ahmen natürlich vorgelebte Werte ihrer Eltern nach. Wenn die Arbeitshaltung der Eltern lässig und matt ist, wird auch der Sohn oder die Tochter das so sehen. Arbeit wird nicht als Lebensinhalt gesehen, Arbeit ist sch...., Wochenende, Urlaub und Nichtstun ist cool. Solange auch Medien diese Lebenseinstellung vermitteln, werden die richtigen Werte leider nur mehr von der Schule – und das zu wenig – vermittelt.

Carina Hilweg, 7A

Interview mit Frau Tamara Niederbacher, Mutter einer Unterstufenschülerin, GRin für Jugend und Familie in Gleisdorf

Welche Werte sollen in der Schule vermittelt werden?

Werte wie Freundschaft, Teamgeist, Sozialverhalten, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und Arbeitsverhalten sollten in der Schule vermittelt werden.

Soziale Kompetenz ist immer wichtiger und oft gefragter als nur ein hohes Bildungsniveau. Im Arbeitsprozess später und auch im alltäglichen Leben ist ein erfülltes Leben und Arbeiten nur so möglich!

Welche Werte sind Ihnen persönlich am wichtigsten?

Verantwortung übernehmen zu können, für sich und für andere ist ein für mich sehr wichtiger Wert.

Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarung von Zielvorgaben?

Zielvorgaben können helfen, Aufgabenstellungen zu deklarieren und Grenzen zu setzen. Damit weiß man, was gefordert ist und kann seinen Weg dorthin selbst finden.

Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach Schulbildung in unserer Gesellschaft?

Schulbildung wird in unserer Gesellschaft ein immer wertvolleres Gut, da derjenige, der eine gute Schulbildung vorweisen kann, mehr Berufsmöglichkeiten hat. Leider wird nur viel zu wenig

Kapital in unsere Schulbildung investiert, um die Bedingungen für LehrerInnen und SchülerInnen zu verbessern. Schulbildung ist wichtig und das sollte für alle Gesellschaftsschichten gelten, denn leider ist es immer noch so, dass „höher ge-

bildete“ Menschen ihren Kindern eher eine „lange Schulzeit“ ermöglichen als andere.

Passiert Wertevermittlung innerhalb der Familien Ihrer Meinung nach noch in ausreichendem Maße? Oder wird diese Aufgabe zu sehr an die Schulen abgetreten?

Leider ist der Trend zu erkennen, dass Werte immer mehr von Institutionen wie Kindergarten oder Schule vermittelt werden sollen. Eltern haben immer weniger Zeit und sind meist doppelt belastet oder Alleinerzieher, daher treten diese Dinge in den Hintergrund. Ich weiß selbst, wie schwierig es ist, noch Geduld für ein Gespräch aufzubringen, wenn man müde von der Arbeit heimkommt und dann soll auch noch der Haushalt erledigt werden. Ein gutes Vorbild zu sein, damit Werte, die man „predigt“ dann auch vorgelebt werden, ist oft schwierig. Dennoch sollte es in der Familie passieren, denn Schulen und Kindergärten haben dafür auch nur beschränkt Zeit!

Carina Hilweg, 7A



Interview mit Leonie Knittelfelder, 7A

Welche Werte und Ziele sind Dir in der Schule wichtig? Welche Werte sollten in der Schule vermittelt werden?

Oberstes Ziel ist das Bestehen der Matura um das Tor zu den Akademien zu eröffnen.

Ich finde, dass Disziplin einen etwas höheren Wert einnehmen sollte, da man diese braucht um erfolgreich in der Arbeit zu sein und auch, damit man weiß, wann man sich behaupten darf und wann nicht. Ich erlebe zu Hause oft, dass Lehrer total down sein können und das nur wegen ein paar Schülern. Natürlich will ich nicht darauf hinweisen, dass der Unterricht mit arger Strenge verlaufen soll. Nein, was ich meine, ist, dass manche Lehrer mehr durchgreifen sollten und weniger Konsequenzen davon tragen müssen, denn als Lehrer ist man immer benachteiligt.

Welche Werte sind Dir persönlich am wichtigsten?

Am wichtigsten ist für mich das Einhalten bestimmter Aufgaben, dass



Welchen Stellenwert hat Deiner Meinung nach Schulbildung in unserer Gesellschaft?

Ich wünschte, er wäre höher! Schulbildung ist etwas sehr Wichtiges, denn es gibt auch kaum Menschen, die sich auf eigene Faust zu Hause weiterbilden. So glaube ich, dass Schulbildung doch einen etwas zu geringen Stellenwert einnimmt, man muss doch nur in die Zukunft blicken um zu sehen, dass die Schulbildung unsere Zukunft bestimmt.

Passiert Wertevermittlung innerhalb der Familien Deiner Meinung nach noch in ausreichendem Maße? Oder wird diese Aufgabe zu sehr an die Schulen abgetreten?

Ich kann auf diese Frage keine konkrete Antwort geben, da es in meiner Familie noch vorhanden ist, aber vom Hören und Sagen her, bemerkt man doch, dass fast keiner die Macht besitzt, etwas zu vermitteln, da man gelernt hat sich durchzusetzen.

Carina Hilweg, 7A

man sich wirklich darauf konzentrieren kann, wann man etwas macht, und so noch genügend Freizeit hat. Als Beispiel möchte ich auf ein System einer Arbeit hinweisen: Meine Klasse und ich müssen uns ein Thema erarbeiten und das in mehreren Schritten, zuerst die simple Information, welches Thema man wählt, dann die Disposition und zum Schluss die Leseproben.

Wie wichtig ist Dir die Vereinbarung von Zielvorgaben?

Sehr wichtig, da man die Möglichkeit hat, sich auf alles vorzubereiten und sich die Zeit einzuteilen.

Interview mit Frau Dr. Renate Kelz

Welche Werte und Ziele sind für Sie in der Schule wichtig?

Meiner Meinung nach sind Offenheit, Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit, Kommunikationsbereitschaft, Teamgeist, Toleranzfähigkeit die Werte, die in der Schule besonders wichtig sind.

Von den Zielen in einer AHS finde ich eine gute Allgemeinbildung, Wissenskompetenz, Kreativität und Eigenständigkeit besonders wichtig.

Wissen sollte angeeignet, angewendet und kritisch reflektiert werden können und das Selbstwertgefühl der SchülerInnen stärken.

Welche Werte sollen in der Schule



vermittelt werden?

Die bereits genannten Werte sollten Bildungsbegeisterung vermitteln und die Erkenntnis, dass Bildung der Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben ist.

Schulklassen sind auch geeignete Orte für das Erlernen von sozialer Kompetenz bis hin zur gesellschaftlichen Reife.

Welche Werte sind Ihnen persönlich am wichtigsten?

Ehrlichkeit, Offenheit, Kooperationsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein.

Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarung von Zielvorgaben mit den Schülern?

Sehr wichtig! Gemeinsam erarbeitete Ziele werden besser akzeptiert und auch erreicht.

Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach Schulbildung in unserer Gesellschaft?

Einen steigenden Wert! Bildung ist ein dynamischer Prozess, Bildung hört nie auf!

Passiert Wertevermittlung innerhalb der Familien Ihrer Meinung nach noch in ausreichendem Maße? Oder wird diese Aufgabe zu sehr an die Schulen abgetreten?

Es ist gar nicht möglich wertfrei zu leben. Werte werden in der Familie gelebt, daran sollten wir Eltern immer denken. Wie wir mit uns und unseren Kindern umgehen, ist prägend. Wertevermittlung passiert in der Familie und kann nicht an die Schule abgetreten werden. Eltern und Lehrer sollten kooperieren, damit die Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen bestmöglich gefördert werden kann.

Carina Hilweg, 7A



Dieses Beispiel könnte Schule machen: Erfolgreich zu wirtschaften und ethisch verantwortet zu handeln - lässt sich das vereinbaren?

„Ich glaube nicht, dass ein Investor verantwortlich ist für die Ethik, für die Verschmutzung oder das, was eine Firma verursacht, in die er investiert. Das ist nicht seine Aufgabe. Seine Aufgabe ist zu investieren und Geld für seine Klienten zu machen“, sagt Mobius im Film „Let's make Money“ von Erwin Wagenhofer. Und während wir diese Worte hören, ziehen Bilder von Menschen, die in größter Armut wohnen, von verschmutzten Gewässern und zerstörten Lebensräumen an uns vorüber. Mobius ist Investor, Manager und Präsident der Templeton Emerging Markets, die mit über 50 Milliarden Dollar den größten Emerging-Markets-Fonds der Welt verwaltet.



Können wir mit den Oberstufenklassen „Let's make money“ überhaupt anschauen? Ist dieser Film 15-, 16-Jährigen überhaupt zumutbar?

Er muss es wohl sein. Dennoch hinterlässt er große Bestürzung und Mutlosigkeit, da er eine Welt zeigt, in der die Gewinnmaximierung - ohne Rücksicht auf Verluste - das oberste Prinzip ist.

Und er hinterlässt die Frage: Ist es überhaupt möglich, erfolgreich zu wirtschaften und dennoch menschenwürdig und ethisch verantwortet zu handeln?

Mitten in dieser Verunsicherung besuchte uns DI Ulrich Santner, Aufsichtsratsvorsitzender der Firma Anton Paar GmbH, und stellte den SchülerInnen der 6. Klassen im Religionsunterricht sowie im Ethikunterricht seine Firma und das dahinter stehende Unternehmensprofil vor. Neue, ermutigende Perspektiven eröffneten sich.

Die Firma Anton Paar ist nicht nur

Weltmarktführer und verkauft weltweit hochwertige Mess- und Laborinstrumente. Der Konzern hat vor allem auch mehrere Preise dafür erhalten, dass er ganz bewusst die soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrnimmt sowie nachhaltig wirtschaftet. DI

Ulrich Santner konkretisierte anhand einiger Beispiele, wie die Firma diese Ziele versucht umzusetzen.

Nur einige Punkte, die die SchülerInnen vor allem beeindruckten, seien hier genannt:

- Der Gewinn wird nicht an Aktionäre oder Shareholder ausbezahlt, sondern ins Unternehmen investiert, vor allem in die Forschung und Entwicklung, um die Arbeitsplätze zu sichern.
- Ein Teil des Gewinnes wird in eine gemeinnützige und wohltätige Stiftung eingebracht und für allgemeine Forschungsförderung auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und Technik sowie zur Prophylaxe und Therapie von Süchtigen verwendet.
- Die „menschliche“ Firmenpolitik: Familienfreundliche Arbeitszeiten und ein firmeninterner Kindergarten ermöglichen es, Familie und Beruf leichter miteinander zu vereinbaren.
- Ein „Anton Paar in Bewegung“ Team organisiert für die Mitarbeiter Ausflüge, Wanderungen und Sportveranstaltungen jeder Art bis zu Informationen über gesundes Bewegen und gesunde Ernährung alles zum Thema Sport und Gesundheit. Die Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv in das Programm eingebaut.

- Energie und Material werden sparsam verwendet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die entweder mit dem Rad, zu Fuß, in Fahrgemeinschaften oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Büro kommen, bekommen eine Prämie.

- Anton Paar setzt außerdem ganz stark auf die Ausbildung von jungen Menschen, derzeit werden ca. 60 Lehrlinge in Graz ausgebildet – eine weitere Investition für die Zukunft.

Was bleibt?

Das Gefühl, dass eine menschenwürdige und nachhaltige Wirtschaftsordnung möglich ist – und der Wunsch, aktiv daran mitzuarbeiten!

Mag. Beate Schabl

Kurzbiografie Ulrich Santner



1963 übernahm Ulrich Santner die Geschäftsführung der Firma Anton Paar. Er forcierte die Kontakte zu den führenden Forschungseinrichtungen

und systematisierte die Vorgehensweise, neue Technologien aus der Forschung in die Industrie zu transferieren. Sein Wissen und seine internationalen Kontakte (Studien in den USA) verhalfen Ulrich Santner, zahlreiche innovative Produkte erfolgreich international zu positionieren und Forschungs- und Vertriebskooperationen zu stärken. Höhepunkt seiner Karriere war die Wahl zum Unternehmer des Jahres 1995 in Österreich.

Ulrich Santner ist Vater von sieben erwachsenen Kindern



Eröffnung der neuen Räumlichkeiten



Die SchriftstellerInnen, die an ihre alte Schule zurückkehrten:

Schule braucht Raum: Arbeitsraum, Spielraum, Freiraum...

Am Freitag, dem 12.12.2008, um 12.12 Uhr begrüßte Mag. Nikolaus Schweighofer, Direktor des BG/BRG Gleisdorf, zur feierlichen Eröffnung der neuen Räumlichkeiten und setzte damit den Auftakt zu einer großen Festreihe.

Zahlreiche Festgäste kamen an diesem „Tag der Freude für alle Beteiligten“, wie Mag. Wolfgang Erlitz, amtsführender Präsident des Landesschulrates für Steiermark, ihn nannte.

Im Rahmen der Feier wurde die Festschrift „Zeitspuren“ präsentiert, deren Schwerpunkte in dem Nachspüren der Schul- und Unterrichtsentwicklung der letzten 5 Jahrzehnte liegt.

Schule füllt Bände: Ein Literarischer Abend am BG/BRG Gleisdorf

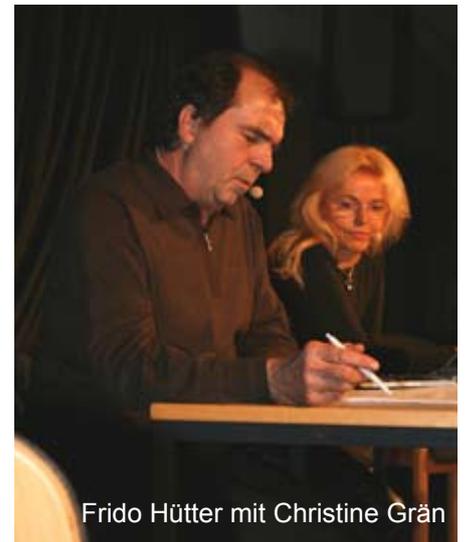
Am Montag, dem 19.01.2009, fand im Gymnasium Gleisdorf ein denkwürdiger Literarischer Abend statt: Erinnerungen an eine gewöhnlich-außergewöhnliche Schulzeit, oft eng verbunden mit prägnanten Lehrerpersönlichkeiten, bereichert mit Ausschnitten aus den literarischen Werken der Autorinnen und Autoren.

Fünf Absolventinnen und Absolventen folgten der Einladung anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums zurück an ihre Schule zu kommen, auch wenn damit der Moderator (selbst Absolvent des Gleisdorfer Gymnasiums), Frido Hütter, Kulturredaktion der Kleinen Zeitung Graz, sein Versprechen „nie wieder einen Fuß in diese Schule zu setzen“ brach.

Mag. Ingrid Urbanek

Zweite Reihe, von links:
Organisator Helmut Pollanetz,
Moderator Frido Hütter, Christian
Ankowitsch, Ernst M. Binder

Links vorne:
Andrea Wolfmayr, Christine Grän,
Eva Spittaler



Frido Hütter mit Christine Grän

50 Jahre BG/BRG Gleisdorf

„Z.E.I.T.“

Schule kreiert Bilder - eine Ausstellung

Das künstlerische, kreative Potential am BG/BRG Gleisdorf rückt mit dem Projekt „Z.E.I.T.“, das in eine Ausstellung mündet, am 2.4.2009 in den Mittelpunkt.

Nicht eine herkömmliche Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten, von KünstlerInnen, die mit unserer Schule verbunden sind, sollen Ausgangspunkt sein, sondern der künstlerisch praktizierende Dialog zwischen Ju-

gendlichen und KünstlerInnen, die sich innerhalb eines zweimonatigen Zeitraums treffen, zusammenarbeiten, sich wechselseitig inspirieren und ihre Ergebnisse in einer Ausstellung präsentieren.

Die 7a/c-BE-Gruppe nimmt in Kürze ihre Arbeit mit Franz Josef Vass auf; die 5b hat mit Wolfgang Wiedner bereits eine Ideensammlung erstellt und sich über Surrealismus, Phantastischen Realismus, Action- und Body-Painting ausgetauscht und ist in die experimentelle Technik der Decalomanie eingetaucht - der Beginn ei-

ner Zeitreise und einer inneren Reise durch das eigene Ich, die verschiedenen Formen von Identitäten...

Neben diesen zwei Workshops, lassen sich auch weitere Klassen auf das Thema „Z.E.I.T.“ ein, ebenfalls angeregt durch Werke der beiden Künstler, die diese der Schule dankenswerterweise zur Verfügung stellen und die im Eingangsbereich der Schule präsentiert werden.

Zeit: 2.4.2009, 19 Uhr

Ort: BG/BRG Gleisdorf

MMag. Marlies Haas

HALBZEIT!

MELDE DICH JETZT ZU UNSEREM
SEMESTER-KURS AN:

12.02. bis 26.02.2009

WEITERE

KURSTERMINE:

19.02. bis 05.03.2009

05.03. bis 19.03.2009

19.03. bis 02.04.2009

MOFAKURSE:

14.02.2009

07.03.2009



KOROSSY-KISKILAS
WEIZ-GLEISDORF

GLEISDORF: Tel. 03112 / 2559 oder www.kiskilas.at

WEIZ: Tel. 03172 / 2243 oder www.korossy.at



Umweltfreundlicher Strom aus der Region

SOLAR~MIX

Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!

SOLAR~MIX erhalten Sie bei:

FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH

Tel. 03112-2653-0

www.feistritzwerke.at

Kurszentrum Gleisdorf

Professionelle **Nachhilfe** und
Lernbetreuung
für alle Fächer und alle Schulstufen.

Kurszentrum Gleisdorf, Bürgergasse 37
Infos und Terminvereinbarung unter

0664 | 4328266

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam: DI Josef Bloder, Katrin Nussmayr, Michael Eisner, Katharina König, Carina Hilweg, Mag. Juliane Braunstein, Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Oliver Hirzberger, Dr. Renate Kelz

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

Mit großer Betroffenheit erfuhren wir vom Tod unserer Kollegin Mag. Regina Kroisleitner am 11. Jänner 2009. Obwohl wir seit Oktober von ihrer schweren Krankheit wussten, hatten wir doch bis zuletzt gehofft, sie könnte sie mit ihrem Willen zu kämpfen besiegen.



Mag. Regina Kroisleitner war im Jahr 1992 an unsere Schule gekommen, wo sie mit großer fachlicher Kompetenz und mit außerordentlichem Einsatz Latein und Französisch unterrichtete und auch viele Jahre Fachkoordinatorin für Französisch war. Sie bemühte sich ihre Begeisterung für ihre Fächer, die sie liebte, auch

ihren Schülern zu vermitteln und sie zu besonderen Leistungen anzuspornen. Dafür war sie bereit, auch an den Nachmittagen Kurse zur Vorbereitung auf die Spracholympiade und auf das französische Sprachdiplom D.E.L.F zu halten. Vielleicht wäre es manchmal bequemer gewesen, mit den Anforderungen

immer weiter hinunterzugehen, aber sie war davon überzeugt, dass man Schülern etwas „zumuten“ kann und soll, und viele hervorragende Leistungen ihrer Schüler bezeugen das hohe Niveau ihres Unterrichts. Andererseits wussten aber auch viele Schüler diese Freude am Beruf und die positive Einstellung an „Kroisi“ (wie sie sie zu nennen pflegten) zu schätzen.

Bei ihren Kollegen war Mag. Regina Kroisleitner wegen ihrer Freundlichkeit, Herzlichkeit und Lebensfreude beliebt. Ihre Fachkolleginnen schätzten auch ihre Hilfsbereitschaft bei allen Fragen und Anliegen, obwohl sie meistens unter Zeitdruck stand. Oft fragten wir uns, wie sie ein solches Arbeitspensum schaffen kann neben einer Familie, die ihr sehr viel bedeutete.

Liebe Regina, wenn du auch nicht mehr bei uns bist, so hast du uns doch ein Geschenk hinterlassen – die Erinnerung an eine liebe Kollegin und einen wunderbaren Menschen.

Dafür danken wir dir.

Die Fachkolleginnen

Wer bin ich?



Diesmal mit: Philipp Kranyecz, diesjähriger Unterstufensprecher

Spitzname: Kranyecz

Klasse: 3E

Alter: 14

Wohnort: Gleisdorf

Größe: 1,76 m

Geschwister:

eine Zwillingsschwester und ein kleiner Bruder (2 Jahre alt)

Welche Musik ist für dich unverzichtbar?

Hip Hop und Metal; vor allem Linkin Park

Liebste Freizeitbeschäftigung?

Volleyball

Dein Lieblingsfilm?

Street Style (Hip Hop-Film)

Lieblingsfach?

Turnen und Englisch

Da werde ich schwach...

... beim Lachen meines Bruders

... Pizza!

Was würdest du machen wenn du einen Tag Direktor währst?

Ich würde in der ganzen Schule Zuckerkorn verteilen

Zum Essen am liebsten...

Lasagne, Pizza, Kebap, McDonalds

Welches ist dein Lieblingskleidungsstück?

weißer „Uhrenpullover“

Das möchte ich ein Mal gerne machen:

mit einem echten Volleyballprofi trainieren und auf ein Linkin Park Konzert gehen

Welche Dinge/Personen sind dir am wichtigsten?

Mein kleiner Bruder, meine Freunde und meine Funktion als Unterstufensprecher

Welche ist deine beste Eigenschaft?

Ich würde sagen, ich kann gut zuhören

Welches Tier würdest du gerne sein?

Hund oder Katze

Wert Bildung – Was bedeutet das für dich?

Schule ist notwendig um Ziele erreichen zu können. Ich habe erkannt, dass Bildung der Grundstein für das Leben ist.

Michael Eisner, 7C

Frühjahr 2009

09.01. - 23.01.
23.01. - 06.02.
06.02. - 20.02.
20.02. - 06.03.

Zeit für den Führerschein!

FAHRSCHULE
GaLileo

Ludwig-Binder-Strasse 25, 8200 Gleisdorf, 03112 36132

AKTIVCARD

Leben wie ein Rockstar.

JETZT MYCLIP AUF
WWW.AKTIVCARD.AT
GESTALTEN UND
100 EURO GEWINNEN!

Eröffne jetzt ein AKTIVKONTO und sichere dir eine von 1000 iTunes Music Cards oder bis zu 1000 Euro Startguthaben. 10 Euro gehören dir auf alle Fälle! Nähere Infos in deiner Volksbank oder unter www.aktivcard.at. Volksbank. Mit V wie Flügel.

Hol dir jetzt deinen

GRATIS- 
Portable-DVD-Player



Wer jetzt in der Raiffeisenbank ein Jugendkonto eröffnet, bekommt gratis einen **Portable-DVD-Player** als Willkommensgeschenk!*

Jugendliche bitte einen amtlichen Lichtbildausweis und einen Elternteil mitbringen!

* Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Voraussetzung: 12 Monate regelmäßige Karteneinkäufe (Vorlage der Dauerauftragbestätigung). Keine Barzahlung möglich. Der Rechnung ist ausgeschrieben.

Raiffeisenbank
Gleisdorf

